



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 255.

Dienstag, den 21. December.

1847.

## Weihnachtsfreuden

oder:

### Dies ist der Tag den Gott gemacht.

Novelle von Heinrich Függe.

(Fortsetzung.)

#### Zweite Abtheilung.

Das Nachbarhaus ist düster und schweigend und erscheint bei dem Glanze des Säckelmannschen nur noch dunkler. In diesem Hause, im Zimmer des dritten Stocks, sitzt auf einem hohen Lehnstuhle ein alter weißhaariger Mann von etwa siebenzig Jahren und betrachtet mit sichtbarem Wohlgefallen einen nur Lichter und zwei Ringe tragenden Tannenbaum.

Das Zimmer ist nett und sauber und läßt auf einen gewissen Wohlstand seiner Bewohner schließen. Eben tritt die Frau des beschriebenen Alten mit einem Theeservice ein. Sie ist ebenso alt, aber, wie

es scheint, nicht mehr so rüstig als ihr Mann; übrigens hat sie das Benehmen einer gewöhnlichen alten Bürgersfrau.

„Du hast mir da eine ebenso unerwartete als herzliche Freude bereitet,“ sagt der Alte bei ihrem Eintritt, „Charlotte, ich weiß nicht — ich bin so wehmüthig, daß ich weinen möchte — Es ist doch ein herrliches Fest, das Christfest, und es giebt kein zweites, welches uns so leicht zu freundlichen Bildern der Jugend zurückführt, als gerade dieses.“

Die Alte setzt sich ihrem Manne, auf einen Wink desselben, gerade gegenüber.

„Es ist Weihnachten!“ fährt er fort; „welch ein Zauber liegt zunächst für die Kinderwelt in diese Worte! Nacht der Freude für Jung und Alt! Welche Erinnerungen knüpfen sich im Mannesalter an die in der Kindheit verlebten Tage! Ich sehe alle Weihnachtsfeste, die ich erlebte, in diesem Augenblicke dunkel an mir vorüber ziehen.“ Der Alte